

40

Mus. Pr.  
2697

Southern History



00052956

Mus. Nr. H° 2697

Schein



Soprano 1.

*a 3*  
Musica boscareccia  
Vato Ciedertein  
Abuff Italian-Pillanellische  
Invention

Wendes für sich allein mit leben-  
diger Stim oder in ein Clavicim-  
bel, Spinnet, Tiorba, Säuten, Wie  
auch auf Musicalischen Instru-  
menten abnautig und lieblich zu  
spielen.

Finirt  
und  
Componirt

Von  
Johan-Herman-Stein  
Herrn sein. Directore Musici Cam-  
eri in Leipzig  
Mithürft Sach. Befreyung  
und  
In Verlegung Des  
Hulart. Am. 1621

158



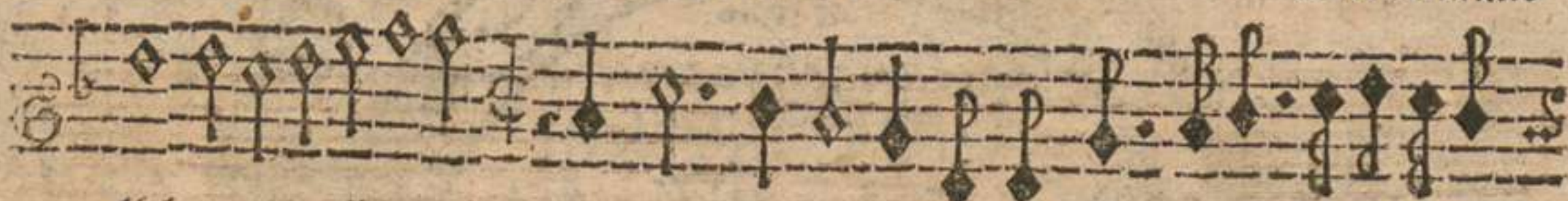




Filli schön vnd subtil/  
O Filli dein gros Schönheit  
Aminta der steht von fern

ij  
ij  
ij

Deine ver-  
Bnd all Ges-  
Wil niemand



lieben ij  
berden ij  
klagen ij

Vnd hochbetrübtten Mit Gesang  
Gerühmet werden In den Wäld  
Sein Liebes plagen/ Auch Rosil-



ich trö-  
dern weit  
do hett

sten wil/  
vnd breit/  
dich gern/

Welchen deine Euge-  
Co, ridon vnd Silvio  
Venus vnd Cupido



lein ij  
o, ij  
klein/ ij

Mit jhs  
Mirtis  
Mit jhs

ren Sono  
lo vnd  
rein Pfeil

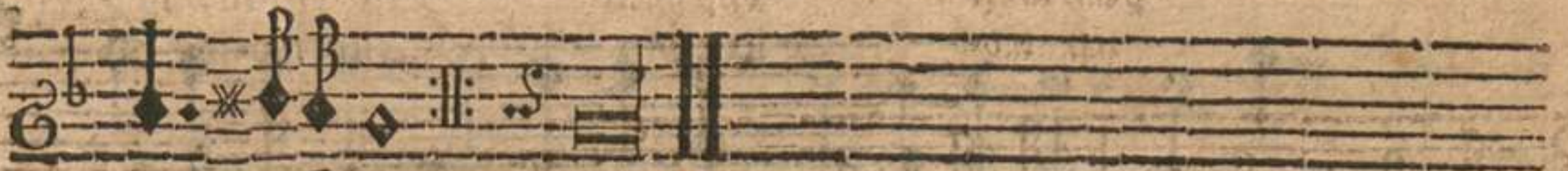




nen blie  
E-re-  
vnd bö



ckelein/ Bald das Le- ben/ Bald das Le- ben/ Bald den Tod thut  
mi- o Concerti- ren, Con- certi- ren, Wer dich heim sol  
gelein Solches ma- chen/ Solches ma- chen/ Vnd dar- zu noch



ge- ben.  
füh- ren.  
las- chen.







Nach Nacht,  
Ich hort.  
Ach Fil-

tigal Mit süß  
ihm zu/Hat kei  
li schön/Thut es

se Schall/Mir bey der nacht ein  
ne Ruh/ Der Fi, li lieb Hers  
so gehn/Das solche Freud dein



Ständlein macht/  
aus mich trieb /  
Nahm bes reit//

Darin die schönste Fil- li zart/  
Kein Schlaf beliebt den Augen mein  
Was soll denn thun dein Mündelein/



Zu tausent maln: ij ij  
Hort fleißig zu ij ij  
Wenn michs in lieb ij ij



ij gepreis  
ij dem Stän  
ij nur küst



set ward.  
delein.  
allein..





illi deine lieb Engeln klar / So glenzen wie die Sonn / Wolken  
 Wenn nur der bonde Lippeln / So schön Co- ral- len rot / Mir  
 Fil- li dencket in ihrem Sinn / Was frag ich dem nach dir / Du



vnbarmher- zig tod- ten gar mich armen Co- ridon,  
 geben bald ein schmäselein / Würd ich er- löst vom Tod.  
 Cori- don stirb jummer hin / Kein Gnad findstu bey mir!



O weh mein treues Herz Empfendet grosse schmerz / Angezünd durch iren stral /  
 O Fil- li Fil- li from / Ach ach zu hülff mir kom / Ehe ich ganz vn- gar verderb /  
 Noch tröstet dieses mich / Sie wird erbarmen sich / Wenn sie mich getödtet hat :



Jch bleibe hoch / Ach linder doch / Mein marter Angst  
 Ach kom behend / Dein hülff mir send / Ich sang schon an  
 Ihr Lipp- pelein / So kräftig sein / Bis sen im Tod



vnd qual  
 vnd sterb  
 auch Rath





Ich da/ mein lie/ ber Co- ridon, Wie sehr dich Venus lie/  
O Co- ridon, O Co- ridon. Das ist ein Tag der Freu/  
Darumb D lie/ ber Co- ridon, Nun wirstu selbst wol wis/



bet/ Die weil sie dir ein sol/ chen Lohn/ Für deine Freu/ jetzt giebet/  
den/ Heut scheint dir die lie/ be Sonn/ Vergiß nun al/ les Leiden/  
sen/ Wie du dein liebste Fil/ li schon / Solst in die ar/ me schliessen/



Ihr Söhnelein / Cupido klein/ So dich hat thun verwunden/ Hat heute dich  
Weil deine Braut Dir wird vertraut/ Die Braut Neß Phcebus singet/ Die Musæ all/  
Sie wird sich auch Nach Liebs gebrauch Wol wissen zu/ bequemen/ Und dich dergleich



Mitleidendlich Nun wieder selbst verbunden.  
Thonen mit schall/ Daß es im Wald erklinget.  
Ganz tugentreich In ihre Arml ein nehmen.







In grosser Traurigkeit/ ij Mus ich verwund ij  
 O Fil- li du allein ij Könst mich gar bald ij  
 Denn sonst Corallen rein ij In Mat- tigkeit ij



ij Mus ich verwund nun le- ben/ O Fil- li schön/ er-  
 ij Könst mich gar bald Cu- riren, Wenn du mit deine  
 ij In Mat- tigkeit Sterck geben/ Was können abr Co-



barm dich heit/ Thu doch ein Trost mir geben/ Amor der Held Hat mich gefelle  
 Lip- pelein Mich woltest mir anrühren / Ach glaub mir dis Ich bin gewis/  
 ral- len sein Segn deinen Lip- pelein eben? Darinnen haffst/ Ein lebens Krafft/



Mit seinem Pfeil vnd Bogen/ Bii hat ohn scherz  
 Die Krafft wird bald durchdringē/ Bnd mir in noth  
 Drumb laß mich sie empfan- gen/ So werd ich bald



Die lieb mein Herz Gank Krafftlos ausge- gen.  
 Der ich halb todt/ Daß Leben wiederbrin- gen.  
 D Auffenthalt/ Mein Gfundheit wiedr erlan- gett.





Coridon Laß dein Schalmen In frö. lligkeit erklingen /  
Mit ihr sind kometen im Ge. leid Die Götter mit grossem hauffen /  
Meins theis wil ich zugefallen dir In sol. chen Ehrensachen /



Und mach Capric-  
Dar. nebenst auch  
Ein Liedlein spie-

ei mancher  
auff beyder  
len auff der



ley / Mittil- lo wil drein singen /  
seit Die Sa- ti- ri thun lauffen /  
dir Die Gäste frölich machen /

Filli dein Braut wird dir vertraut /  
Die Ninken schön auch mit ihr gehn  
A- ber die Braut / So dir vertraut /



Solch fremd thut Juno schaffen /  
Die Braut zu presen- tiren,  
Wir. stu wol selbst annehmen /

ij Heut bis gewis  
ij Drumb frölich sey  
ij Sie wird zu dir



(Wie gefelt dir dis?) Solstu allein nicht schlaffen,  
Me. lan. co. sen / Thu gentslich re. le- gi- ren. } Eiri li. ri sirum  
Sich nach begier Wol wissen zu bequemen. }



Ei ri li ri sirum ij Ei ri li ri tirton.





Kewet euch jr Hirten mein / Weil heut die liebe Son Herbringt durch jren  
 Bacch<sup>9</sup> der frewet sich mit / Verehrt vns guten Wein / Woln in verschmehe  
 Venus bestellen lest Das Frawenzimmer gut / Das ist das aller



schein Der Filli Tag mit Bonn / Melan-  
 nit / Vnd den lan schencken ein / Darzu  
 best / Deins ghört zum guten muth / Seins jo



co- li stellt ein / Die euch hat perturbirt / Wir müssen lustig  
 gut Tor- gisch Bier / Ceres gibt was zum Trunck / Fürwar ich nit ver-  
 nicht Da- mo- selln / Die achten vnser nicht / So seins die Pasto-



senn / Weil sichs also gebührt.

rir / Drauff wolln wir thü ein sprung } Mops<sup>9</sup> der seufft / Mirtill<sup>9</sup> pfeiff / der gute  
 relln / Vns auch ein Dienst geschicht.



Coridon Tanzt

mit der Filli schon.

Bb

Amor



A



Mor das blinde Göttelein / Hat mich ja wol veriret!  
 Was geschicht? Ich armer Coridon, Laß mirs zu Herzen gehen/  
 Ach weh/sprach ich/ist das der Lohn/Sür mein barmlich Mitleidē?



Unlengst in einem Gärtelein / Saß es vnd lamenti- ret,  
 Verhoff des kriegen guten Lohn/ Wil nach sein Füßlein se- hen/  
 Ach ach mir armen Coridon, Nun kenn ich erst die Krey- den/



Kund sich so kleglich stellen/ Als hets sein zartes Füße- lein/ Ge-  
 Als ichs auffhub gar sachte/ Da schnellt das kleine Schättelein Ein  
 Daß es Betrug gewesen / Drumb Filli zart/ der Wälder zier/ Du



treten in ein Dörnelein / Daß es davon thet schwel-  
 Pfeil von seinem Vögelein / Tieff in mein Herz vnd lach-  
 laust noch einig helffen mir / Sonst werd ich nicht gene-



lein.  
 re.  
 fen.

Mittel-





Irtil- lo mein/ dein Delia, So dich von Herken lie/  
 Gott Phœbus selbst den dirigirt Die Music euch zu Eh/  
 Pan wil auch nit der letzte seyn/ Mit seiner Wald/ Schalmen/



bet/ In deine Treu vnd Gratia Sich dir heut ganz ergiebet/ Die  
 ren/ Pallas das Ballet intonirt, Ihr Stimlein rein lest hören/ Die  
 en/ Mercurius sein Ihr stimmt ein/ Hilfft zieren wol den Reyen/ Dem



Götr vnd Ninsen allzugleich/ Mit dir sich hoch erfreuen/ Im Wald vnter einē  
 Musen all ihr Instrument Darcin wol accordiren, Davon die Bäume an  
 Bräutigam vnd seiner Braut/ Ingsamt sie gratuliren, Das Echo aus den



grün gesträuch Führen einen lu/  
 allem End Gang lieblich re-  
 Thalen laut / Thut ihnen re-

stign Mengen.  
 soniren.  
 spondiren.





Illi die schöne Schafferin /  
 Amor erdacht ein ander List /  
 Legt hin dafür sein spitzig Pfeil /  
 Ach weh / schrey sie / du kleiner Schalck /

Beschlossen hat in  
 Sprach / Filli, du zwar  
 Mein gute Filli  
 Wer ich geschwind gleich



ihrem Sinn / Amor zu wieder stehen /  
 witzig bist In deinem stolzen Sinne /  
 wil in eil Auff ihren Stab sich bücken /  
 wie der Falck / Könt ich dir nicht entziehen /

So oft sie merckte sein Ge-  
 Verstelltet sich in Hirn ge-  
 Ergreiffet den Pfeil / vñ den hie-  
 Schön meiner / Ach ich geb mich



schoß / Verwand sie sich / gab sich nicht bloß / Daß solcher fehlt  
 stalt / Vnd stahl ihr ihren Stab alsbald / Daß sie es nicht  
 nein Gar tieff in ihr zart Herzelein / Thet unverse-  
 dir / Thu doch dein Pfeil / so brunt in mir / Aus meinem Her-



muß gehen.  
 wurd inne.  
 hens trücken.  
 ken ziehen.





Er edle Schaffer Coridon Einmals in trawren tieff /  
 Als ob die schöne Filli tehm / Gans lusse zu ihm gieng /  
 Abt solche Frewde wert nicht lang / Damit er wurd behort /  
 Ach sprach der gute Coridon, Schaffstu mir solche Frewd /



Dacht an sein liebste Filli schon / Das er darübr ent schlieff.  
 Ihn freundlich in ihr Armlein nehm / Zu küssen auch an sieng /  
 Als er gemacht kaum den Anfang / Sie / leider / wiedr auff hört /  
 O Allerliebste Filli schon / Wenn ich Schlaf von dir weit!



Vnd als er eingeschlaffen kaum / Sein Augen zugeschlossen / Da macht ihm  
 Davon er ganz voll Frewden ward: Wie sol ich dz verstehen / Sprach er / mein  
 Amor mit seinem Flügeln Ein gros geräusche machte / Das Cori-  
 Was würd den dein lieb Mündlein Für grosse frewd mir mache / Wen ich bey



durch ein süßen Traum Amor ein Liebes possen.  
 liebste Filli zart / Das mirs so wol thut gehen?  
 don vom Schlaffe sein Durch solches wiedr erwachte.  
 dir / O Liebelein selbst schlaffen solt vnd wachen?





Coridon, Heut blüet dein Glück/Venus dich  
 Was könntest du doch wüntschen dir Bessers in  
 Drum frewen wir uns alle mit / So viel wir



erew, lich meint/Die Sonn/  
 dei- nem Sinn? Füll  
 uns hiermit In grü,



nach trübē Wolckē dich / Dir hell vñ frö, lich scheint / Laß fahren dein Me-  
 der Wälder höchste Zier / Die schöne Schäf, ferin Dir Amor selbst hat  
 nem Bald / Auf deine Bitt Han gern gestel, let ein / O Viva viva,



lancoley / Darzu all Traurig, feit/ Fortuna steht dir trewlich bey /  
 fürgestellt / Mit ihrer lieblich, feit/ Allein sie sich zu dir gefelt  
 Singen wir laut / Amor e Vene- re, Dem Breutigam vnd seiner Braut



Vnd schafft dir groß, se Freud.  
 In aller Freund, ligkeit.  
 Kein böser Wind, angeh.



**A**



Mor heut Triumphiret / Zwen Lieb gefan- gen füh-  
Solchs thut den Göttern allen / Von Herzen wol- gefals  
Lieblich sie intoniren, Zu Ehn ihm Mu- si- ci-



ret/ ij  
len/ ij  
ren/ ij

Die er in grosser Eil/ ij  
Gar laut mit heller Stim/ ij  
Viva viva l' Amor? ij



In grosser Eil/ Berwund durch sei- nen  
Mit heller Stim/ Con- gra- tu- li- ren  
Viva l' Amor, Rufft laut der Nin- fen



Pfeil. ij  
ihm. ij  
Chor. ij







Er Hirtte Coridon/ Als einmals schien die  
 Als er sich lang bedacht/ Vnd selbst ganz jr re  
 Ach/ach/ sprach Coridon, Also bey mir nicht



Sonn/Hüttend mit fleiß der Schäflein/  $\bar{h}$  Dacht  
 macht/Sprach er/fürwar sein heller glanz/  $\bar{ij}$  Sicht  
 wohn/Bald endere die Wohnung dein/  $\bar{ij}$  Ent



an die Schönste Fil- li sein/ Wen sich seuffhend er  
 in der Filli Eug- lein ganz/ Abr sein Krafft anzuz  
 zünd der Filli Her- kelein/ Vnd mit dein glanz hin



weget/ Wo Amor voller wiß hette sein Ritter sitz/ Darin er sein macht  
 zünden Thut wol ohn alle scherz/ Mein arm verliebtes Herz In sich wohnend em  
 gegen Dein stete Wohnung richt Von aussn in mein Gesicht/ Die Filli mög be



pfe- get.  
 pfins den.  
 we gen.



Scheiden/ D bitter schei den/ ij  
 D Filli, Ich mus doch ster ben/ ij  
 Ach wird dir doch nichts entnom men/ ij

Wie machstu mir ij so grosses lei den/ D schöne Euge  
 Wo ich dein gunst ij nicht mag erwer ben/ D harter Demant  
 Wann mir zu lieb ij vnd Liebesfrom men/ Viel tausentschmāse

lein ij Ach sol Ewr bli cke  
 stein/ ij Ach laß den Die ner  
 lein ij Von deinem Lip pe

lein Ich denn so gar fort mei den; D süßer Mund / ij  
 dein Doch nicht elend verder ben / Ein Liebesblick / ij  
 lein Ein süßes Labfal kom men/ Ach edles Hers/ ij

Dein Lippē rund Thun mir mein Hers zurschnei  
 So mich erquick/ Laß mich von dir erer  
 Bedeck mein schmerz/ Den du offz hast vernom

den.  
 ben.  
 men.

Ec

Gleic





Leich wie ein armes Hirschelein / Das man geja  
O Füll schön dein Liebes Stral Aus deinen Eu  
Ahr Füll from / sich an mein Noth / Bitt Amor noch



get hat / In einem grünen Wäldelein / Bin ich so  
gelein / Braucht er zum schießen allzumal / An statt der  
für mich / Daß er nit gar mich schieß zu tod / Aus Zorn so



müd vñ matt / Nicht lengr ich mich salviren kan :  
Pfeile seyn / Sein Jäger Hund / Dein Tugend viel  
grimmiglich / Ich wil dafür in deinem Wald

Amor mir fort nachstellt /  
Mein Herz ergriffē han /  
Mich allzeit stellen ein /



Er wil auch nicht ehe abelan /  
Daß ich gefellt muß ligen still /  
(Ach eit / Ach eit / Mein Lebri erhalt!)

Er hab mich denn  
Vnd nicht entsprin  
Dein trewes Hirschs

ge  
ger  
lein




felte.  
kan.  
sein.





# TAVOLA.

	Filli schön vnd subtil.	1.
	Fraw Nachtigal.	2.
	Filli deine Lieb/ Euglein klar.	3.
	Sieh da/ Mein lieber Coridon.	4.
	In grosser Traurigkeit.	5.
	O Coridon, Laß dein Schalmen.	6.
	Frewt euch ihr Hirten mein.	7.
	Amor das blinde Göttelein.	8.
	Mirtillo mein/ Dein Delta.	9.
	Filli die schöne Schafferin.	10.
	Der edle Schaffer Coridon.	11.
	O Coridon, Heut blüet dein Glück.	12.
	Amor Heut triumphiret.	13.
	Der Hirte Coridon.	14.
	D scheiden/ D bitter scheiden.	15.
	Gleich wie ein armes Hirschelein.	16.

IL FINE.





THE HISTORY OF THE

VOLUME I

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16

THE HISTORY OF THE  
CITY OF LONDON  
FROM THE FOUNDATION  
TO THE PRESENT  
BY JOHN STOW  
1618

IN TWO VOLUMES





18  
Munich





